

Positionierung der Landes- Asten-Konferenz zu den Verhandlungen eines Hochschulfinanzierungsvertrags nach 2020

Kernpunkte der Positionierung

Perspektive 2020 (aktueller Vertrag)

- Besteht aus 2 Kapiteln mit Unterkapiteln
 - Finanzieller Rahmen:
Vertragsverpflichtungen des Landes
 - Qualitative Ziele: Vertragsverpflichtungen der Hochschulen

Positionierung der LAK zum
finanziellen Rahmen für den
neuen Vertrag

Planungssicherheit

- Erweiterung der Laufzeit auf 10 Jahre
- Möglichkeit zwischen zu evaluieren, um Anpassungen vornehmen zu können
- Während der Laufzeit keine Kürzungen, Stelleneinsparungen und Haushaltssperren (Beibehaltung)
- Gewährleistung, dass Entwicklung der zugewiesenen Mittel dynamisch erfolgt

Steigerung der Grundfinanzierung

- Jährliche Steigerung der Grundfinanzierung um 3%
- Übertrag nicht ausgeschöpfter Mittel aus dem alten Vertrag in den neuen Vertrag

Ausfinanzierung der Personalkostensteigerung

- Keine Pauschalen, da die nicht der Realität von Personalkostensteigerungen entspricht
- Besoldungsanpassung auf Basis realer Kostensteigerungen

Hochschulbau

- Besser Kommunikation und Zusammenarbeit des Amts für Vermögen und bau gegenüber den Hochschulen
 - Willkürliche Festlegung von Bauvorhaben seitens des Amts führen zu Haushaltslöchern beiden Hochschulen
- Finanzielle Aufstockung
- Entbürokratisierung der Bauprozesse (weniger Akteure)
- Bauherrenrecht: auf Basis des Testlaufs am KIT bewerten; bei Einführung sicherstellen, dass keine Leuchtturmprojekte entstehen
- Sanierungstopf aufstocken

Programmmittel

- Überführung von Programmmitteln in Grundhaushalt
- Programmmittel stehen Grundfinanzierung aufgrund ihres Wettbewerbscharakter entgegen
- Zweckbindung von Mitteln für Studium&Lehre sowie Gleichstellungarbeit

QSM

- Beibehaltung des Studierendenvorschlagsbudgets
- Für restliche Mittel Zweckbindung für Studium&Lehre wieder einführen
- Hochschulöffentliche Transparenz über die Verwendung der Mittel
- Erhöhung der Mittel pro Studierende, die das Land den Hochschulen zuweist (aktuell 280€) + Dynamisierung des Betrags

Ausbauprogrammmittel

- Studierendenzahle in Höhe der Doppeljahrgänge haben sich verstetigt
- Überführung bisheriger Mittel in den Grundhaushalt der Hochschulen
- kW-Vermerke streichen, sodass befristete Stellen entfristet werden
- Reale Arbeitsbelastung erfassen

Positionierung der LAK zu den
qualitativen Zielen für den neuen
Vertrag

Arbeitsbedingungen

- Entfristung; Daueraufgaben dauerhaft besetzen
 - Selbstverpflichtung der Hochschulen greift kaum
- Studentische Beschäftigte
 - Tarifverträge nach dem Berliner Modell TV-Stud III (bis 2022 auf 12,96€ Stundenlohn)
 - Befristungen von 6 Monaten verbieten, da hohes Weiterbeschäftigungsrisiko
- Arbeitnehmer*innenschutz erhöhen
- Outsourcing verbieten

Sicherstellung des Lehrangebots

- Keine Abschmelzung des Studienplatzangebots
- Aktuelle Kapazitätsverordnung mindestens beibehalten und bei Studiengänge mit hohem Bedarf erhöhen
- Deutliche Anhebung finanzieller Ausstattung

Verbesserung des Studienerfolgs

- An sich gut, darf aber nicht zu verschärften Studienaufnahmebedingungen führen (da Selektion)
- Umdenken dahingehend, dass Studienabbrüche nicht unbedingt schlecht sind
- Beauftragte für Erststudierende/sozio-ökonomisch benachteiligte Studierende mit mindestens 100% E13 + zwei wissenschaftlichen Hilfskräften mit 25% Stellen bei Hochschulen mit mehr als 5000 Studierenden, kleinere Hochschulen entsprechend anpassen

Strategische Partnerschaften

- Grundfinanzierung für freie Bildung und freie Forschung notwendig, Wissenschaft darf nicht Abhängigkeit geraten
- Zivile Lehre und Forschung
- Partnerschaften müssen als Ziele die Förderung freier Bildung und Forschung haben, nicht Mittelimporte fokussieren

Promotionsverfahren

- Arbeitsbedingungen verbessern
- Abhängigkeit von einer betreuenden Person lösen
 - Wechsel der Betreuungsperson leichter ermöglichen
 - Eventueller „Rat“ an Betreuer*innen

Gleichstellung und Diversität

- Ausreichende Ausstattung zur Verfügung stellen
- Parameter erarbeiten, um Zielsetzungen festzulegen
- Herausfinden, warum noch immer die Stellenbesetzung unparitätisch ausfällt
- Förderung von Arbeit im Bereich Gleichstellung erweitern – Gleichstellung endet nicht beim Geschlecht (Migraton, Beeinträchtigung, Sozio-ökonomischer Hintergrund, Sexualität, etc.)

Barrierefreiheit

- Ratifizierte Behindertenrechtskonvention der UN endlich umsetzen
- Mehr zweckgebundene Mittel
 - für Umbaumaßnahmen und Sanierungen bereitstellen
 - für notwendiges Personal bereitstellen
- Flexibilisierung im Bereich Lehre&Lernen
 - Z.B. Anpassung von Prüfungsformen, zeitliche Verlängerungen, etc.
- Stigmatisierung abbauen
 - Symptomangabe bei Attesten untersagen
- Haushaltstitel für Inklusion

Digitalisierung

- Open Access, Open-Data-Netzwerke zwischen den Hochschulen ausbauen
- Open Education Resources – Richtlinien zur Barrierefreiheit von Lehreinheiten (z.B. Bereitstellung von Vorlesungsaufnahmen)
- Lehre digitaler gestalten – große Chancen für die Entwicklung der Lehre
 - Darf persönliche (präsente) Lehre jedoch nicht ersetzen und zur Einsparung von Geldern ausgenutzt werden
- Dozierende mehr schulen – Selbstverpflichtung für Dozierende?
- Infrastruktur nachrüsten
- Onlinelizenzen stärker finanzieren, da Markt hohe Preise verlangt

Strategische Steuerung

- Selbstverpflichtung der Hochschulen greift nicht – wie kann man die Einhaltung der qualitativen Ziele sicherstellen?
- Leistungsorientierte Mittelverteilungen stehen jedoch der Idee von Grundfinanzierung entgegen
- Arbeitsgruppe aus allen Statusgruppen einsetzen, um geeignetes Instrument zu erarbeiten

Rücklagenmanagement

- Möglichkeit der Rücklagenbildung für Hochschulen wichtig
- Gleichzeitig zu Hohe Rücklagen aus den Gelder für Studium&Lehre (z.B. an Fakultäten) nicht vertretbar
- Stärkere Kontrolle durch das Land, mehr Transparenz

Steigerung der Energieeffizienz

- Bestehende Infrastruktur sanieren, nachbessern und gegebenenfalls neu bauen
- Relationale Zahlen sehen (Standortgröße zu Energieverbrauch)
- Ziel ökologischer Nachhaltigkeit ist zu begrüßen
- Ausfinanzierung des realen Energiebedarf der Hochschulen
- 100% Ökostrom

Flächenmanagement

- Evaluation durch Kennzahlensystem sinnvoll – Frage: existiert dies bereits?
- Ziel einer Netto-Null beim Flächenverbrauch
- Sowohl Grünflächen als auch Flächen für Städtebau in Städten unbedingt zu beachten